

# Wetterrückblick für den Kreis Düren

**März 2016**

**von Karl Josef Linden**

## Kein Frühlingswetter im kalten März

Der erste Frühlingsmonat war zu kalt, sonnenscheinarm und am Ende auch sehr nass. Vor allem in den ersten zehn Tagen dominierte kaltes, in den Hochlagen der Rureifel auch winterliches Wetter mit Schnee und knackigen Frösten. Mildes Frühlingswetter trat aber auch danach nur für wenige Stunden auf.

Die Abweichung von den langjährigen Mitteltemperaturen betrug in Düren  $-1,3^{\circ}$  und im Raum Vettweiß/Zülpich  $-1,5^{\circ}$ . Es war der erste unterkühlte Monat seit Oktober 2015. Das sehr wechselhafte Wetter wurde zum Monatsausklang sogar noch turbulent mit Sturm und einzelnen Gewittern. Die Zugbahn der gewitterigen Schauer ging am Ostermontag gegen 14:30 Uhr von Monschau über Schmidt nach Abenden und Heimbach-Vlatten. Schon am 1.3. stürmte Tief „Aloisa“ mit 70 km/h über den Kreis Düren und den Nationalpark. Besonders heftig aber ging es Ostermontag zu (28.3.). Begleitet von Gewittern wurden Böen der Stärke 8-9 in allen Höhenlagen gemessen. Im Südkreis wurden 70 km/h gemessen, im Raum Düren 81 km/h und zwischen Jülich und Niederzier sogar 130 km/h am Tagebau Hambach.

Nur an einem einzigen Tag (26.3. mit  $16^{\circ}$  in Düren) wurde im Kreisgebiet die  $15^{\circ}\text{C}$ -Marke überschritten, das gibt es nur selten. Es war der niedrigste Spitzenwert seit März 1996. Am 30.03.1998 wurden sogar  $25^{\circ}\text{C}$  gemessen, das war das andere Extrem des ersten Frühlingsmonats.

Im März gab es häufig Fröste, fast mehr als im Dezember und Januar zusammen. In Düren waren es 13 Frosttage und in Vossenack 16. Nach dem 18. März wurde es langsam milder und noch nicht einmal Bodenfröste traten auf. In Abhängigkeit von der Höhe wurden folgende Tiefstwerte meist am 1. März abgelesen: Aldenhoven  $-3,5^{\circ}\text{C}$ , Vettweiß  $-4,8^{\circ}\text{C}$ , Hasenfeld  $-5,0^{\circ}\text{C}$ , Nörvenich, Vossenack und Heimbach  $-5,9^{\circ}\text{C}$ , Schmidt  $-6,0^{\circ}\text{C}$ , Düren  $-6,3^{\circ}\text{C}$  und Heimbach-Hergarten  $-6,8^{\circ}\text{C}$ . Am Erdboden wurde im Rurtal bei Düren noch einmal  $-10,7^{\circ}\text{C}$  ausgelesen.

Der März blieb aufgrund des wechselhaften Wetters insgesamt sonnenscheinarm. Nur das beständige Hoch „Joachim“ konnte vom 7. bis 21. die negative Bilanz auffrischen. Gut 15-20% des Normalwertes wurden in den Sonnenstundensummen addiert. Hier einige Vergleichswerte:

Drove 148 Stunden, Aldenhoven 131, Vettweiß 117, Hasenfeld 99, Heimbach 96 und Vossenack 79 Stunden. Der oft fehlende Sonnenschein hemmte die Entwicklung der Vegetation und somit waren am Monatsende noch viele Bäume und Büsche kahl.

Aufgrund der fast vierzehntägigen Hochdruckwetterlage in der Monatsmitte fiel der März zu trocken aus. Große Regenmengen lieferte nur der 31. März mit Summen zwischen 20 und 25 l/qm. Zum Vergleich hier einige Summen aus dem Kreis Düren: Aldenhoven 34 l/qm, Hambach 37 l, Düren 43 l, Vettweiß 48, Obermaubach und Drove 57 l, Brandenburg 70 l, Hasenfeld und Schmidt 71 l, Hergarten und Vossenack 78 l, Heimbach 80 l und an der Schwammenauel 86 l.

Aufgrund der niedrigen Temperaturen erreichten die Hocheifelorte im März mehr Schnee als im ganzen Winter. Die maximalen Schneedecken wurden meist am 6. oder 7. März morgens registriert: Hohes Venn 33 cm, Höfen 26 cm, Kalterherberg 25 cm und nur noch 1 cm in Nideggen-Schmidt. Ab dem 16. März waren die Höhenzüge dann schneefrei und der Frühling nahm zögernd seinen Lauf.

Mit freundlichem Gruß

Karl Josef Linden

\\|//  
( ^ o-o ^ )  
ooO-( )-Ooo  
-----

Oberstudienrat i.R.  
Karl Josef Linden  
Linzenicher Str. 22  
53909 Zülpich-Sinzenich  
Tel. 02252-3215  
Fax. 02252-1394

-----  
( ) ( )